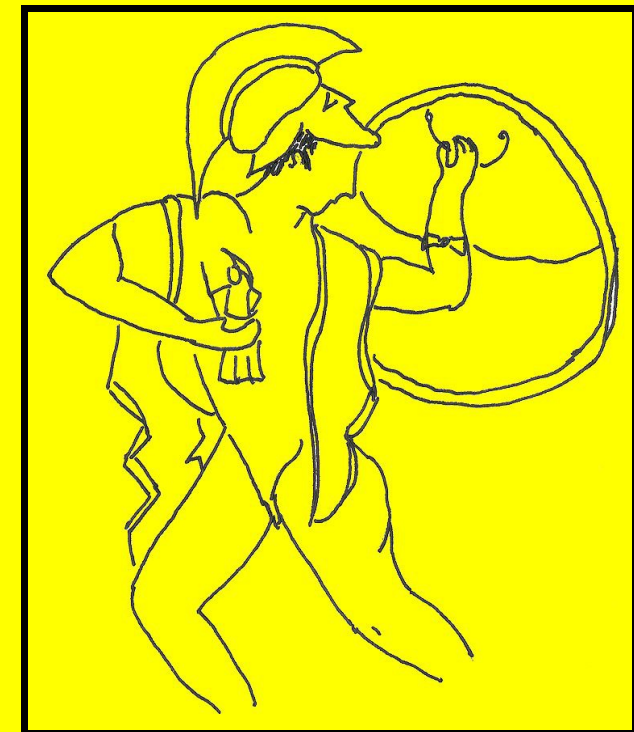


Akten des 15. Österreichischen Althistorikertages Salzburg, 20. – 22. November 2014



herausgegeben von
Monika Frass, Herbert Graßl, Georg Nightingale

DIOMEDES

Sonderband

Salzburg 2016



Akten des

15. Österreichischen Althistorikertages

Salzburg, 20. – 22. November 2014

Zehetner, Stefan, Depositum, in: Frass, Monika – Graßl, Herbert – Nightingale, Georg (Hg.), Akten des 15. Österreichischen Althistorikertages Salzburg, 20. – 22. November 2014, Salzburg 2016 (DIOMEDES Sonderband), 219–226.

herausgegeben von
Monika Frass, Herbert Graßl, Georg Nightingale

DIOMEDES

Sonderband

Salzburg 2016

Gedruckt mit Unterstützung durch:



**LAND
SALZBURG**



**UNIVERSITÄT
SALZBURG**

DIOMEDES. Schriftenreihe des Fachbereiches Altertumswissenschaften,
Alte Geschichte, Altertumskunde und Mykenologie der Universität Salzburg
(früher: Schriftenreihe des Instituts für Alte Geschichte und Altertumskunde)
Sonderband

Herausgeber: Monika Frass, Herbert Graßl, Georg Nightingale.

Umschlaggrafik: Birgit Niedermayr.

Copyright © 2016 Salzburg. Alle Rechte vorbehalten.

Paracelsus Buchhandlung & Verlag
Sebastian F. Gutmann
Steingasse 47
5020 Salzburg

Druck und Bindung:
KN Digital Printforce GmbH
Ferdinand-Jühlke-Straße 7
99095 Erfurt

ISBN: 978-3-902776-16-7

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3
<i>Valerio Benedetti</i>	
Civitas in der Antike. Ein Überblick	5
<i>Mattia Vitelli Casella</i>	
Die Entwicklung der Städte Albona und Flanona bei den antiken Geographen	15
<i>Alenka Cedilnik</i>	
Die Rolle von zwei illyrischen Bischöfen, Valens von Mursa und Ursacius von Singidunum, im arianischen Streit	23
<i>Sabine Comploi</i>	
Frauengestalten in der Alexanderhistoriographie am Beispiel der Rhoxane	35
<i>Caroline Verena Dürauer</i>	
Überblick zur Landwirtschaft und Viehhaltung im Neolithikum Griechenlands am Beispiel von Thessalien	47
<i>Josef Fischer</i>	
Der Schwarzmeerraum und der antike Sklavenhandel. Bemerkungen zu einigen ausgewählten Quellen	53
<i>Paul Gleirscher</i>	
Der Magdalensberg, anders gesehen	73
<i>Claudia Jakauby</i>	
„Qua cura, dilecte magister, nos coluisti, ...“ Festgaben zum 70. Geburtstag Eugen Bormanns aus der Sammlung des Instituts für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik	83
<i>Alexandra Jesenko</i>	
Die persönlichen Mitarbeiter des Statthalters. Die <i>cancellarii</i> im spätantiken Ägypten	97
<i>Anna Maria Kaiser</i>	
Der Ablauf der Rekrutierung von Soldaten im spätrömischen Ägypten	111
<i>Ursula Lagger</i>	
„Wie doch scheußlicher nichts und hündischer als eine Frau ist“. Antike Frauen jenseits von Gesetz und Ordnung	119
<i>Peter Mauritsch</i>	
Hetären hier, Hetären da. Aspekte der antiken Erotographie I.	131

<i>Wolfgang Speyer</i>	
Kaiser Konstantins Weg zur Staatskirche	137
<i>Karl Strobel</i>	
Die Daker und Dakien. Ein Pseudo-Ethnos im Spiegel der sich wandelnden Ethnonymik und Toponymik.	149
<i>Eleni Theodorou</i>	
Zur Gleichsetzung von römischer Ädilität und griechischer Agoranomie	195
<i>Mareike Tonisch</i>	
Lite, es dupundi. Lite, immo es aeris assis. Preise, Löhne und Werte im Imperium Romanum.	209
<i>Stefan Zehetner</i>	
Depositum	219
 Programm. 15. Österreichischer Althistorikertag. 20. – 22. November 2014, Salzburg	 227

Addendum

Zur Emeritierung von Herrn Univ.Prof. Dr. Herbert Graßl.	231
<i>Ingomar Weiler</i>	
Laudatio. Herbert Graßl und die Altertumswissenschaft	233
 Schriftenverzeichnis Herbert Graßl.	 241

EINLEITUNG

Der „Österreichische Althistorikertag“ findet im Zweijahresrhythmus an unterschiedlichen Universitätsstandorten mit althistorischen Studienrichtungen statt. Nach Innsbruck, Wien, Graz und Klagenfurt war zuletzt Salzburg vom 20.–22. November 2014 Veranstaltungsort dieser Tagung. Entsprechend der langjährigen Tradition diente auch dieser nunmehr 15. Österreichische Althistorikertag dem wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch, vor allem aber der Präsentation von Arbeiten und Projekten des wissenschaftlichen „Nachwuchses“, sowie zur Besprechung aktueller studienrechtlicher Belange. Erfreulicherweise folgten der Einladung des Fachbereiches Altertumswissenschaften/Alte Geschichte nicht nur VertreterInnen der heimischen *scientific community*, sondern es fanden sich unter den dreißig Vortragenden im Heffterhof in Salzburg auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Italien und Slowenien ein. Wir danken an dieser Stelle auch Marietta Horster (Mainz) für den Festvortrag zum Thema „Die Freigelassenen in der gesellschaftlichen (Neu-) Ordnung des Augustus“.

Die vorliegende Publikation „Akten des 15. Österreichischen Althistorikertages“ spiegelt die wissenschaftliche Breite des Faches und kann als kräftiges Lebenszeichen der althistorischen Forschungslandschaft in Österreich und den benachbarten Regionen gewertet werden. Durch die thematische Vielseitigkeit der einzelnen Arbeiten sowohl im zeitlichen, als auch geographischen und inhaltlichen Rahmen hat sich eine alphabetische Anordnung nach Autoren als zielführend erwiesen. Die inhaltlichen Schwerpunkte der insgesamt siebzehn Beiträge seien hier kurz vorgestellt:

Rollenverständnis, Funktion und Wirken von Frauen stehen im Mittelpunkt dreier Arbeiten mit unterschiedlichen Fokussierungen: Erotisches dominiert bei Peter Mauritsch („Hetären hier, Hetären da. Aspekte der antiken Erotopographie“); kriminelle, unlautere Machenschaften dagegen bei Ursula Lagner („Wie doch scheußlicher nichts und hündischer als eine Frau ist. Antike Frauen jenseits von Gesetz und Ordnung“); die literarisch tendenziöse Zeichnung von Frauenfiguren begegnet wiederum bei Sabine Comploi („Frauengestalten in der Alexanderhistoriographie am Beispiel der Rhoxane“).

Sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Aspekte bildeten die größte thematische Gruppe (5). Sie beziehen sich auf unterschiedlichste geographische Regionen und zeitliche Abschnitten: Landwirtschaft im Neolithikum von Caroline Dürauer („Landwirtschaft und Viehhaltung im Neolithikum Griechenlands am Beispiel von Thessalien – im Überblick“); Sklaven im Schwarzmeerraum von Josef Fischer („Der Schwarzmeerraum und der antike Sklavenhandel. Bemerkungen zu einigen ausgewählten Quellen“); Mareike Tonisch erörtert anhand der Auswertung epigraphischer Zeugnisse finanzwirtschaftliche Frage zu Wert und Preis im Imperium Romanum („Lite, es dupundi. Lite, immo es aeris assis. Preise, Löhne und Werte im Imperium Romanum“); einer spezifischen Personengruppe im Umfeld des ägyptischen Statthalters in der Spätantike ist die Abhandlung von Alexandra Jesenko gewidmet; mit Aufgaben spezifischer griechischer und römischer Ämter – römische Ädilen und griechische Agoranomen – im Vergleich beschäftigt sich schließlich Eleni Theodorou („Zur Gleichsetzung von römischer Ädilität und griechischer Agoranomie“).

Religionsgeschichtliche Abhandlungen zur konstantinischen Zeit und zur Spätantike bieten die Beiträge von Wolfgang Speyer („Kaiser Konstantins Weg zur Staatskirche“) und Alenka Cedilnik („Die Rolle von zwei illyrischen Bischöfen, Valens von Mursa und Ursacius von Singidunum, im arianischen Streit“).

Zwei weitere Beiträge befassen sich mit militärgeschichtlichen Analysen papyrologischer und literarischer Quellen: Stefan Zehetner sich mit der Bedeutung des *depositum* bei der Besoldung römischer Soldaten („Depositum“); das Hauptaugenmerk von Anna Kaiser wiederum liegt auf Details der *probatio*, dem „Ablauf der Rekrutierung von Soldaten im spätrömischen Ägypten“.

Begriffsgeschichtlichen Untersuchungen sind weitere Arbeiten gewidmet: Karl Strobels umfassende Analyse gilt der Herkunft und Verwendung der Ethnonyme „Daker“/„Dakien“ im antiken Schrifttum („Die Daker und Dakien. Ein Pseudo-Ethnos im Spiegel der sich wandelnden Ethnonymik und Toponymik“). Valerio Benedettis Hauptaugenmerk ist auf die Bedeutung und den Wandel des terminus *civilitas* im den antiken literarischen Quellen gerichtet („*Civilitas* in der Antike. Ein Überblick“). Die Überlieferung zu den Städtenamen Albona und Flanona an der östlichen Adria, steht im Mittelpunkt des Beitrags von Mattia Vitelli Casella („Die Entwicklung der Städte Albona und Flanona bei den antiken Geographen“).

Archäologisches und wissenschaftsgeschichtliches schließen die bunte Palette der Beitragsthemen ab: Paul Gleirscher versucht eine Neubewertung von Entwicklung und Bedeutung des Magdalensbergs im Spiegel der aktuellen archäologischen Forschung vor („Der Magdalensberg, anders gesehen“); Claudia Jakauby hingegen widmet sich besonderen Festgaben für den Gelehrten Eugen Bormann aus der Sammlung des althistorischen Instituts in Wien („*Qua cura, dilecte magister, nos coluisti, ...*“).

Die Akten des 15. Österreichischen Althistorikertages 2014 in Salzburg werden – wie anlässlich des 10. Althistorikertages – als Sonderband des *Diomedes*¹ publiziert. Diese „Schriftenreihe des Fachbereiches Altertumswissenschaften“, die inzwischen Band 7 (2016)² aufzuweisen hat, ist u.a. als Publikationsorgan für althistorische NachwuchswissenschaftlerInnen nicht nur der Salzburger, sondern der gesamtösterreichischen Universitäten konzipiert. Darauf soll hier in Verbindung mit dieser Publikation im Rahmen der Veranstaltung des traditionellen Althistorikertages nochmals explizit hingewiesen werden.

Schließlich wollten wir uns noch bei allen bedanken, die zum Gelingen dieses Bandes beigetragen haben. Außer den Autoren der Beiträge selbst ist hier vor allem unserer bewährten Verstärkung im Redaktionsteam, der Nachwuchswissenschaftlerin – Dissertantin am Bereich Alte Geschichte – Yvonne Wagner zu danken; ebenso Sieglinde Fuger vom Sekretariat für Alte Geschichte für zahlreiche Hilfestellungen. Die Finanzierung dieses Bandes konnte durch Unterstützung des Landes Salzburg und der Universität Salzburg realisiert werden, auch diesen Institutionen gilt unser Dank ebenso wie Sebastian Gutman vom Paracelsus Verlag Salzburg für seinen zuverlässigen Einsatz bei der endgültigen Drucklegung des Bandes.

Monika Frass, Herbert Graßl, Georg Nightingale
Salzburg im Juni 2016

1 Frass M. – Genser K. – Graßl H. – Nightingale G. (Hg.), Akten des 10. Österreichischen Althistorikertages. Salzburg, 11.11. – 13.11. 2004, Wien 2006 (= *Diomedes* Sonderband).

2 *Diomedes*. Schriftenreihe des Fachbereiches Altertumswissenschaften. Alte Geschichte, Altertumskunde und Mykenologie der Universität Salzburg, Bd. 1 (2001) – Bd.7 (2016).